

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich **Diens- tag, Donner- tag u. Samstag** Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaction auswärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 30.

Donnerstag, den 15. März.

1866.

Ämliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden angewiesen, die ihnen zukommenden Oberfeuerschau-Defekte vom Frühjahr 1866 den Betheiligten sogleich unter Anberaumung angemessener Fristen für die Erledigung, urkundlich zu eröffnen und für den Vollzug Sorge zu tragen, auch bis zum 1. September d. J. die Protokolle mit Vollzugsnachweis vorzulegen.

Hiebei werden die Ortsvorsteher darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Vorschrift der Ministerial-Versüfung vom 18. Juli 1848, Reg.-Bl. S. 348, die der Ortsfeuerschau obliegende Visitation der Feuerstätten jährlich zweimal, im Frühjahr und Spätjahr, vorzunehmen ist und die Frühjahrsvisitation nicht mit der Oberfeuerschau verbunden werden darf, sondern vor oder nach dieser stattfinden hat.

Den 10. März 1866.

K. Oberamt. Schipper t.

Forstamt Altenstaig.

Gerber-Rinde-Verkauf.

Dienstag, den 20. d. M.,
Mittags 2 Uhr,

wird auf der Forstamts-Canzlei dahier das muthmaßliche Ergebniß des 1866r Holzschlags an Gerb-Rinde im Aufstreich verkauft, und zwar:

	Fichten- rinde:	Eichen- grobrinde:
vom Revier Altenstaig	35 Kl.	— Kl.
v. Rev. Pfalzgrafenweiler	55 "	— "
vom Revier Grömbach	7 "	— "
" " Hoffstett	10 "	15 "
	107 "	15 "

Altenstaig, 12. März 1866.
Königl. Forstamt.
Holland.

Forstamt Wildberg.
Revier Hirsau.

Holz-Verkauf

am Montag, den 19. März,
aus dem Staatswald Birkenhau:
Nadelholzstangen bis 4" unten stark
1000 Stück bis 10' lang,

1975	"	11—15'	"
4563	"	16—20'	"
3624	"	21—25'	"
2963	"	26—30'	"
2000	"	31—35'	"
1426	"	über 35'	"

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr oben auf der Bruderslaige beim Wegzeiger.

Hirsau, 12. März 1866.
K. Revieramt.
Neuß.

Der am 9. März 1866 vorgenommene

Stangen-Verkauf

hat die gemeinderäthliche Genehmigung erhalten. Abfuhrscheine können gegen Bezahlung des Kaufpreises abgeholt werden.

Calw, 14. März 1866.
Stadtpsflege.

Neubulach.

Fahrniß-Auktion.

Am Freitag, den 16. und
Samstag, den 17. d. M.,

wird eine Auktion im Hause der † Leonhard Blaiß'schen Eheleute vorgenommen, wobei am ersten Tag zum Verkauf kommt:

Bücher, Manns- und Weiberkleider, Bettgewand, Leinwand und Küchengeschirr, Schreinwerk, Feld- und Handgeschirr, Faß- und Bandgeschirr und allerlei Hausrath.

Am zweiten Tage:

Früchte, und zwar:

8 Simri Sommerweizen, etwas Dinkel und Haber, 50 Simri Kartoffel, ca. 6 Ctr. Heu und Dehnd, 70 Bund Dinkelstroh, etwas Holz, Reisack und Dünger, 2 vollständige aufgerichtete Webstühle mit Schnell- und Handlade und allerlei Webgeschirr.

Der Verkauf beginnt je Morgens 8 Uhr.
Den 12. März 1866.

Waisengerichts-Vorstand
Hermann.

Stammheim.

Bau-Afford.

Nachstehende Bauarbeiten, welche in dem für die Zwecke einer Schullehrerwohnung erkaufte Hause sogleich auszuführen sind, werden im Abstreich vergeben und zwar: Gypfer- u. Anstricharbeit berechnet zu 303 fl. Flaschnerarbeit (Dachrinnen) zu 83 fl. Die Abstreichverhandlung wird am nächsten

Samstag, den 17. d. M.,
Mittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause vor sich gehen, wozu tüchtige Meister hiemit eingeladen werden.

Aus Auftrag:
Werkmstr. Kühle.

Weltenschwann.

Holz-Verkauf.

Nächsten Freitag, den 16. März,

Morgens 9 Uhr,

verkauft die Gemeinde bei Gassenwirth Bolle dahier:

76 Stück forchene schon gefällte Langholzstämme vom 60r abwärts, welche sich sehr gut zu Bauholz eignen würden, und

11 1/2 Klafter Scheiter- und Brügelholz. Liebhaber werden eingeladen.

Den 11. März 1866.

Anwaltamt.

2)2. Pfrommer.

Altburg.

Schafwaide-Verpachtung.



Die hiesige Schafwaide, welche 50—60 Schafe ernährt, wird am nächsten Montag, den 19. März,

Morgens 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus verpachtet. Die weiteren Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 15. März 1866.

Schultheißenamt.

Koller.

Waide-Verpachtung.



Die Schafwaide auf hiesiger Markung wird nächsten Montag, den 19. März, Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus auf ein oder drei Jahre verpachtet.

Die Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht.

Pacht Liebhaber sind freundlich eingeladen.
Liebelsberg, 14. Januar 1866.

Schultheißenamt.

2)1.

Rau.

Außeramtliche Gegenstände.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht Laugenbrecheln

3)2. Wilh. Linkenheil, Bäcker.

Calw. Niederfranz.



Die **Stiftungsfeier** desselben findet am nächsten Samstag im Gasthaus zum Rößle statt. Anfang 7 1/2 Uhr. Außer den üblichen **Wahlen** kommen noch **Aufnahme-Abstimmungen** vor.

Zu zahlreichem Besuch wird freundlichst eingeladen vom **Ausschuß.**

Arbeiter-Gesuch.

Einige kräftige Männer, sowie einige Mädchen werden gegen sehr guten Lohn gesucht von **Bojenhardt & Schnauser.**

Donnerstag und Freitag, den 15. und 16. März, Abends 8 Uhr, **religiöser Vortrag** von **Methodistenprediger Pullitsch** aus Pforzheim im Saal zum Rößle.

Uracher Bleiche.

Ich übernehme auch heuer wieder die **Besorgung roher Leinwand, Faden und Garn** auf die längst bekannte **Bleiche** nach **Urach** und empfehle mich zu recht vielen **Aufträgen** bestens. **Der Bleichlohn ist 3 Fr. für die Elle.** **Calw im März 1866.**

Ferdinand Kaiser.

Für bevorstehende **Sommer-Saison** erlaube ich mir meine mit den neuesten **Desfins** ausgestattete **Musterkarte** von **wollenen Sommerstoffen** bestens zu empfehlen. Eine **Partie ältere Sommer-Bucksfins**, besonders zu **Kinderkleidern** passend, verkaufe ich, um damit zu räumen, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.** **G. F. Würz.**

Eine Zwirnmühle

hat zu verkaufen **Väder Baier** in der **Reggergasse.**

Liebig's Nahrungsmittel

in **Extractform**, zur **Schnellbereitung** von **„Liebig's neuer Suppe für Kinder“.**

Ein **Ersatz** für **Muttermilch** statt **Arrowroot**, **Mehlbrei** u. c. **Dargestellt** von **Ed. Löslund** in **Stuttgart.**

Löslund's Malz-Paste

aus **Liebig's Malz-Zucker**, **wirksamstes** und **leichtverdaulichstes** **Hustenmittel.**

Depot für **Calw** und **Umgegend** in der **Federhaff'schen Apotheke.**

Frische weiße gute Bierhefe

ist fortwährend zu haben bei **Bierbrauer Mich ael.**

Calw.

Reisegelegenheit.



Einem geehrten **inländischen** u. **auswärtigen Publikum** zeige ich hiemit an, daß ich in **Gemeinschaft** mit **Jacob Eberle** aus **Magstadt** vom **19. März** an jeden **Morgen** früh **4 1/2 Uhr** mit einem **Omnibus** über **Weil d. Stadt-Magstadt** (mit **Umspannung** in **Magstadt**) ohne **Aufenthalt** nach **Stuttgart** fahre, so daß die **Reisenden** noch mit dem **Ulmer** und **Remsbal.** **Zug** weiter reisen können, und von **Stuttgart** **Nachmittags 3 1/2 Uhr** in **gleichem** **Verhältnis** wieder **rejour.**

Mein **Aus- und Einsteig-Quartier** in **Stuttgart** ist wie **bisher** bei **Herrn Kießling** in der **Lübinger Straße.**

Commissionen werden **ebenfalls** **schnell** und **pünktlich** **besorgt.** — Die **Ankunft** ist in **Stuttgart** **Morgens 9 Uhr** und in **Calw** **Abends 9 Uhr.** Ich **bitte**, bei jeder **Bestellung** eine **Karte** zu **lösen**, weil die **Abfahrten** **pünktlich** **geschehen** **müssen.**

Der **Preis** nach **Weil d. Stadt** ist **18 fr.** nach **Magstadt** **30 fr.** nach **Stuttgart** **48 fr.**

Wir werden uns bemühen, durch **gefällige** **Bedienung** das **Publikum** zu **befriedigen.** **Koblenzischer Bauer** und **2)1. Jakob Eberle** aus **Magstadt.**

Gegen **alle catarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden**, **Husten**, **Heiserkeit** u. c. gibt es **nichts** **besseres** als die **Stollwerk'schen Brust-Bonbons.**

Die **zahlreichen** **ärztlichen** **Empfehlungen**, sowie die **zuverlässigen** **Medaillen** sind **hievon** **thatsächliche** **Beweise.** — **Obige** **rühmlichst** **bekanntesten** **Brust-Bonbons** sind in **Original-Paket** mit **Gebrauchs-Anwendung** à **14 fr.** **stets** **vorrätig** in **Calw** bei **F. Georgii**; in **Liebenzell** bei **Apotheker** **Repler.**

Strohüte neuester Façon

sind bei mir **angeworben**, auch **übernehme** ich **wieder** **Hüte** zum **Verändern**, **Färben** und **Barniren.** **Caroline Haas.**

Einsteher-Gesuch.

Ein **Einsteher** zur **Artillerie** wird auf **den** **Rest** von **1 Jahr** **gesucht.** **Näheres** zu **erfragen** bei der **Redaktion** d. **Bl.** **2)1.**

Calw. Frucht-Preise am 10. März 1866.

Getreide- Gattungen.	Vor- rigger Reis	Neue Zu- fuhr.	Ge- sammt- Betrag	Den- tiger Ver- kauf	Im Reis gebl	Höchster Preis	Mittels- Preis		Niedrigster Preis		Verkaufs- Summe	Bedeutend- erigen Durch- schnittspreise	
							fl	kr	fl	kr		mehr	weniger
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	220	220	220	—	5	—	4	48	4	42	1056	46
Gemaisch	—	—	—	—	—	—	—	3	48	—	—	38	—
Gerste	—	10	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	16	225	241	224	17	3	54	3	31	3	21	789	34
Haber	—	76	76	56	20	3	27	3	23	3	21	190	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	16	531	547	510	37	—	—	—	—	—	2074	201	—

Preis nach der **früheren Brodtage**: **4 Pfd.** **Kernenbrod** **13 fr.**, **do.** **schwarzes** **11 fr.** **1 Kreuzerweck** soll **wägen** **6 3/4 Loth.** **Stadtschultheißenamt.**

Frucht-Mittelpreise
auf **auswärtigen Schrannea.**

Magold, 10. März Weizen **4 fl. 12 fr.** **Kernen** — fl. — fr. **Dinkel** **3 fl. 20 fr.** **Roggen** **4 fl. 20 fr.** **Gerste** **3 fl. 56 fr.** **Haber** **3 fl. 22 fr.**
Geislingen, 26. Febr. Weizen — fl. — fr. **Kernen** **4 fl. 48 fr.** **Dinkel** — fl. — fr. **Roggen** **3 fl. 50 fr.** **Gerste** **4 fl. 4 fr.** **Haber** **3 fl. 17 fr.**
Biberach, 21. Febr. Weizen — fl. — fr. **Kernen** — fl. — fr. **Dinkel** **3 fl. 7 fr.** **Roggen** **3 fl. 48 fr.** **Gerste** **3 fl. 57 fr.** **Haber** **3 fl. 7 fr.**
Hall, 10. März. Weizen — fl. — fr. **Kernen** **4 fl. 37 fr.** **Roggen** **3 fl. 33 fr.** **Gerste** — fl. — fr. **Haber** **3 fl. 25 fr.**



Calw. In Commission der A. Deischläger'schen Buchdruckerei ist erschienen und durch dieselbe gegen baar oder Nachnahme zu beziehen:

Das Verfahren in Wechselstreitigkeiten

vor den K. Württ. Obergerichten

von **Dr. Moriz Hartmeyer**,
Obergerichtsrath in Calw.

2 1/2 Bogen Großoctav. Preis in Umschlag geb. 24 Kr.

Vorstehende Arbeit soll die Abweichungen des bestehenden Wechselprocesses bei den K. Obergerichten von dem ordentlichen Proceß, vorzugsweise enthalten in der Wechsel- und Wechselgerichtsordnung vom Jahr 1759, zum Theil ergänzt durch spätere Gesetze und Verordnungen und weiter ausgebildet durch die Praxis, namentlich Präjudicien höherer Gerichte, in systematischer Ordnung darstellen und zugleich auf die besondern Bestimmungen hinweisen, welche für Handelsrechtsachen neu eingeführt und auf Wechselachen gleichmäßig anzuwenden sind.

2)2

Wildberg.

Einladung.

In Betreff einer an die K. Staatsregierung zu richtenden Bitte um **Erbauung einer Poststraße von Wildberg über Zwerenberg nach Simmersfeld** findet am

Freitag, den 16. d. M.

Nachmittags 1 Uhr,

im Gasthaus zur Linde in **Schönbrunn** eine **Versammlung** statt, wozu Alle, die sich für diese Sache interessieren, freundlichst eingeladen sind.

Den 10. März 1866.

Im Namen des Comite:
Statthalter **Koller**.

Leinach.

Samstag, den 17. d. M.

findet eine **Versteigerung** von

105 Stämmen Laubholz verschiedener Dimensionen statt. **Zusammenkunft** um 10 Uhr in der **Krone**.

2)1.

Badverwaltung

Ein solides Mädchen,

das in den gewöhnlichen Haushaltungs-Geschäften erfahren ist und Liebe zu Kindern hat, findet bei Georgii eine Stelle; zu erfragen bei der Red. d. Bl. 2)2.

Dankagung u. Empfehlung.

Indem ich verehrl. Freunden und Kunden mittheile, daß mein hiesiges Geschäft durch Uebernahme eines auswärtigen größeren eine Unterbrechung auf unbestimmte Zeit erleidet, sehe ich mich, unter Vorbehalt meiner Pflicht persönlich nachzukommen, veranlaßt, öffentlich meinen Dank für das seit so vielen Jahren genossene Zutrauen auszusprechen. Um ferneres Wohlwollen bitend, würde es mich freuen, wenn über die Zeit meiner Abwesenheit meine langjährigen Arbeiter, denen ich Material und Arbeitsplatz zur Disposition gestellt habe, mit kleineren Arbeiten betraut werden wollten

M. Kümmerle, Werkmstr.

Ich bin geneigt, meinen **Acker** im untern grünen Weg zu verkaufen oder zu verpachten; ebenso kann meine

Werkstätte, Bühne und Stall

sogleich oder später gemiethet werden.

Jakob Kaufmann,
Wagners Ww.

Ein Mädchen,

welches im Kobnoppen, Zeiteln u. erfahren in oder Lust hat, solches zu erlernen, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei G. Friedrich. 2)1.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 14. März. Bei der heutigen Musterung wurde die vom hiesigen Bezirk zu stellende Anzahl Rekruten (66) schon mit der Loosnummer 106 erreicht, gewiß ein seltenes Resultat!

† Schönbrunn. Kürzlich hatten wir eine Vorversammlung von Angehörigen der verschiedenen Gemeinden aus der Umgegend hier, welche eine Berathung pflegte darüber, wie die Straße von Simmersfeld nach Wildberg verbessert werden könnte. Die Versammlung glaubte nämlich, daß bei dem bedeutenden Güterverkehr insbesondere diese Straßenlinie durch den Staat unter Beziehung der 3 treffenden Gemeinden corrigirt und unter Berücksichtigung des Personen- und Güterverkehrs mit einer Postverbindung bedacht werden sollte, theils um den künftigen Bahnhof in Wildberg bequemer erreichen, theils mit der neuen Sulz-Herrenberger Linie in natürliche Verbindung sich setzen zu können. Es soll nun am nächsten Freitag, Mittags 1 Uhr, in Schönbrunn zur Linde eine größere Versammlung gehalten werden, damit alle umliegenden Ortschaften Gelegenheit fänden, sich für oder gegen dieses Projekt auszusprechen zu können, was wohl in weitem Kreise Beachtung verdienen wird, insofern es ja von Leben zeugt, wenn zumal die Landbewohner sich regen und bewegen, und zu

gemeinsamen Werken vorwärts gehen. Voraussichtlich soll diese Versammlung sehr zahlreich werden.

— Die Gegner der Civilehe in Baden wollen die Frauen ins Feuer schicken. Diese sollen die Großherzogin in einer Adresse beschwören, die Civilehe zu hintertreiben. Das betr. Gesetz will aber durch die der kirchlichen Trauung vorhergehende bürgerliche Trauung Niemand in seinem Gewissen beschwören und Niemand hindern, sich nach seinem Gewissen auch kirchlich trauen zu lassen. Die vielerlei Hindernisse, welche die Römlinge den Heirathslustigen bereiten, namentlich wenn diese verschiedenen Confessionen angehören, haben die Einjübrung der Civilehe besäuenigt.

— Ein schreckliches Unglück hat sich am 8. März in einem Braunkohlenschachte ereignet, welcher zu der bei Zeig gelegenen Paraffinfabrik von Röhner und Schneider gehört. In demselben war auf noch unermittelte Weise während der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag Feuer ausgebrochen; um dasselbe zu dämpfen, eilten eine große Anzahl Arbeiter herbei und wurden in den über 100 Ellen tiefen Schacht hinabgeschickt; wahrscheinlich sind aber auch die Schachtabstufungen in Brand geraten und zusammengestürzt, und das nun nicht mehr gehaltene Erdreich ist

Stuttgarter Pferde-Markt. Lotterie-Loose

à 30 fr. per Stück sind zu haben bei
Ferd. Georgii.

Allen Zahnweh = Leidenden

empfiehlt ein untrüglich probates geprüftes Universalmittel, welches durch seine überraschende Wirkung den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt, in Flacons zu 12 fr. die Expedition d. Bl.

Zeugniß. Ich erprobte Ihre Essenz gegen Zahnschmerzen und bezeuge, daß nach einem Gebrauche von 5 Minuten die heftigsten Schmerzen gestillt waren. Ich kann deshalb dieses höchst einfache und sichere Mittel allen Zahnwehleidenden aufs Angelegentlichste empfehlen.

Schorndorf, 9. Juli 1864.

J. Schlegel, Kaufmann.

Agenten-Gesuch.

Zur Vertretung einer berühmten Feuer-Versicherungsgesellschaft auf hiesigem Plage wird ein thätiger gewandter Agent gesucht. Anmeldungen nimmt die Redaktion d. Bl. entgegen.

Calw.

Garten-Verkauf.

Da meine Frau wegen vorgerückten Alters unsern Garten am obern Eselspfad nicht mehr besorgen kann, so sehe ich denselben zum Verkauf aus, und zwar so, daß dem, der mir innerhalb 10 Tagen das höchste Angebot macht, derselbe zugesagt wird.

Den 13. März 1866.

Schneider Niedhammer.

Calw.

Offenes Cibacher Bier

Freitag Abend bei
Kübler zur Traube.



nachgefallen und hat, den Schutt verschüttend, 8 Arbeiter unter sich begraben.

— Berlin, 13. März. Der Austausch der Ratificationen des italienischen Handelsvertrages hat gestern Abend stattgefunden. Italien hat die bekannte Erklärung, betreffend die Anerkennung Italiens, zu Protokoll gegeben. (Tel. d. Schw. M.)

— In Magdeburg sind falsche preussische 5-Thalerscheine entdeckt worden; sie sind den ächten täuschend ähnlich, nur etwas grauer.

— Wien, 10. März. Es ist die Rede von einer neuerlichen Zusammenkunft der Souveraine von Preußen und Oesterreich in Gastein.

— In Hamburg geht das Gerücht, der malaiische Matrose Torio, welcher der Ermordung eines Mädchens geständig und der eines Ehepaars dringend verdächtig ist, habe auch den Mord eingestanden, wegen dessen Franz Müller in London hingerichtet ist.

Frankreich. In Paris spricht man von einem vereitelten Attentat auf das Leben Napoleons. Der Mord sollte auf dem Maskenballe des Marineministeriums ausgeführt werden, und wurde eine Stunde zuvor entdeckt. Sechs Italiener sollen verhaftet sein. — Paris, 10. März. Man liest im „Abendmoniteur“: Die Konferenz der Repräsentanten der Mächte, welche den Vertrag von Paris unterzeichnet haben, nämlich Frankreich, Oesterreich, Großbritannien, Italien, Preußen, Rußland und die Türkei, berufen, um über die Fragen zu delibrieren, welche durch die Ereignisse von Bucharest in den Donaufürstenthümern aufgeworfen worden sind, hat heute den 10. März ihre erste Sitzung im Ministerium des Auswärtigen unter Vorsitz des Hrn. Drouyn de Lhuys abgehalten.

Türkei. Fürst Kusa erwarb sich, wie Oestr. Bl. mittheilen, während seiner 7jährigen Regierung ein beträchtliches Vermögen. In Frankreich besitzt er an mehreren Orten Liegenschaften, und in der franz. Bank hat er 1 Mill. Dukaten hinterlegt. Bemerkenswerth ist, daß er als Fürst bloß 80,000 St. Dukaten ad personam bezog, welche Summe ihm auf ordentlichem Wege nicht zu obigem Vermögen verholfen hätte. Nach einem vorgefundenen detaillirten Verzeichnisse beliefe sich das Vermögen des einstigen Kellners von Ostende, zuletzt Majors in der romanischen Armee, Adjutanten des Fürsten Kusa und Generaldirektors der Posten und Telegraphen, Liebrecht, auf 3 Millionen Piaster in Werthpapieren und sonstigen Dokumenten und 20,000 Dukaten baaren Geldes. Fürwahr ein hübsches Ersparniß — sein mit größtem Luxus eingerichtetes Palais, Equipagen, Reitpferde und dgl. nicht mitgerechnet. — Ueber die Mißbräuche und Gewaltthätigkeiten der Kusa'schen Beamten und Günstlinge erzählt man täglich die schauerhaftesten Thatfachen. Der eklatanteste Fall ist jedenfalls der, daß man in der Wohnung des gewesenen Polizei-Präsidenten Marghiloman nach seiner Verhaftung eine Menge der in den letzten Jahren in der Hauptstadt gestohlenen Effekten fand. Liebrecht und die Favoritin Kusa's scheinen zum mindesten um diese Dinge gewußt zu haben. In der bei Liebrecht aufgefundenen Korrespondenz der Madame Obrenowich findet sich auch ein Brief folgenden Inhalts: „Les diamants sont chez moi, mais prenez soin que la police ne cherche pas trop.“ (Die Diamanten sind bei mir, aber tragen Sie Sorge, daß die Polizei nicht zu viel suche.) Vor beiläufig einem Jahr wurde einer Mad. Drogavaska nebst einer bedeutenden Summe baaren Geldes ein Diamantschmuck gestohlen, welchen man jetzt gleichfalls bei dem Ex-Polizei-Präsidenten Marghiloman wiedergefunden hat. — Konstantinopel, 3. März. Ali Pascha erklärte in der Gesandtenkonferenz, die Absetzung Kusa's annullire von selbst die Vereinigung der beiden Fürstenthümer, stelle den vorherigen Stand wieder her, und die Pforte werde, von dem vertragmäßigen Rechte Gebrauch machend, einen von den Gesandten delegirten Commissär nach Bukarest schicken, um bis zur Ernennung zweier neuer Fürsten die provisorische Regierung zu übernehmen. Auf die Gegenvorstellungen der Gesandten wurde beschlossen, die Instruktionen der Mächte abzuwarten. — Aus Bucharest vom 21. März wird gemeldet: Von vielen Seiten wird der Prinz Alexander von Hessen als künftiger Fürst von Rumänien bezeichnet.

Amerika. Philadelphia, 21. Febr. Von Californien wird berichtet, daß 200 Menschen, die sich auf dem Wege nach den Minen von Montana befanden, in einem Schneesturm umgekommen seien. Die Verbindung mit jenem Gebiet ist durch den großen Schnee ganz abgeschnitten, und man fürchtet, daß die dortige Bevölkerung großes Leid zu ertragen habe. Die Zeitungen von Victoria sind voll von den Schilderungen der Big-Bend Goldminen und laden die kalifornischen Goldgräber ein, doch herbeizukommen und sich Reichthümer in Britisch Columbia zu sammeln.

— Newyork, 1. März. Auf dem gestrigen Feuertag in Washington wurde die Absicht angekündigt, sich Britisch-Columbia's zu bemächtigen und einen Hafen für Kaperschiffe an der Küste des stillen Oceans zu gründen. Darauf erhob der britische Gesandte Vorstellungen bei der Unionsregierung; die Sache wurde im Kabinettsrath berathen. Eine Proklamation der Regierung gegen die Verletzung der Neutralitätsgesetze wird erwartet.

Vermischtes.

(Oesterreich und Preußen, die beiden siamesischen Zwillinge.)

Preußen und Oesterreich spielen gegenwärtig Erschreckens. Der Bismarck jängt an, läßt Zeitungsartikel los, so kriegerisch, als hätte ein gewisser St. Galler Zeitungschreiber sie geschrieben und läßt dann in Wien sub rosa beim preussischen Gesandten anfragen: „Kriegen die Oesterreicher noch nicht Angst?“ — „Nein, Excellenz,“ lautet die Antwort. Jetzt geht der Kaiser von Oesterreich nach Ungarn, läßt Eljen rufen durch ganz Pesth und verkündet, Oesterreich und Ungarn seien einig, wenn's gegen Preußen gehe. „Nun, was sagt der Bismarck zu dem Lärm?“ fragen die Oesterreicher bei dem österreichischen Gesandten in Berlin. „Er bleibt halter ganz ruhig,“ telegraphirt man von Berlin zurück. Bismarck läßt jetzt bei den Eisenbahnverwaltungen anfragen, wie viel 100,000 Pickelhauben man täglich auf den Eisenbahnen der fünften europäischen Großmacht herumkutschiren könne, in Berlin wird Kriegsrath gehalten u. „Na, was sagen's in Wien,“ fragt Bismarck wieder in Wien. „Für nichts,“ telegraphirt der Gesandte. — Jetzt läßt Oesterreich den Benedek nach Wien kommen, ernennt den Clam Galass und Erzherzog Albrecht, solferinischen Andenkens zu Kommandanten von Armeekorps und fragt in Berlin an: „Hat der Preiß no toi Angst?“ — „Kann gar nichts bemerken,“ ist die Rückantwort. Wie lange das Spiel dauern wird, weiß Heinrich nicht, hat aber immer seine Freude daran, wenn große Herrn, die glauben, die Weisheit mit Löffeln gestossen zu haben, Kindereien treiben. Posth.

Ein Mann, der zuerst die Goldminen in Californien entdeckte, ein Greis Namens Johann Sutter, befindet sich in Washington, um bei der Regierung eine Unterstüßung zu erbitten. Die Freigebigkeit, die er stets den Amerikanern, welche in das Goldland eingewandert kamen, erwies, soll nicht wenig dazu beigetragen haben, daß er blutarm geworden ist. Er ist Schweizer von Geburt und leidet an Heimweh, und dieser Mann, der so viele Millionen durch seine Finger wandern sah, bettelt jetzt um eine Summe, um in sein Vaterland heimkehren zu können.

Notizen über Preis u. Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schraunen-Ergebniß vom 3. März 1866.

Quantum.	Gattung.	Gewicht per Simri.			Preis per Simri.					
		höch. stes.	mitt. leres.	nieder. stes.	höch. ster.	mitt. leres.	nieder. ster.	höch. ster.	mitt. leres.	nieder. ster.
1 Simri	Kernen	34	33 1/2	33	1	37	1	33	1	29
1 Simri	Dinkel	20	19 1/2	—	—	46	—	40	—	—
1 Simri	Haber	23	22	—	—	48	—	44	—	—
1 Simri	Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Simri	Gerste	—	31	—	—	—	1	15	—	—
1 Simri	Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Simri	Linsen	—	38	—	—	—	3	—	—	—
1 Simri	Erbsen	—	38	—	—	—	2	42	—	—
1 Simri	Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—

